

„Zwischen Integrationsanspruch und Betreuungsqualität:
Was leistet die begleitende Kinderbeaufsichtigung im Rahmen des
ESF Plus-Programms ,Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive
durch Qualifizierung‘?“

Dr. Nora Jehles & Prof. Dr. Nina Hogrebe

DIFIS Hot Topic Online

Ergebnisse der Evaluation zur Qualität des ESF Plus-Programms ,Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung‘?“

Dr. Nora Jehles & Prof. Dr. Nina Hoglebe

14.09.2026

DIFIS Hot Topic Online

„Zwischen Integrationsanspruch und Betreuungsqualität:
Was leistet die begleitende Kinderbeaufsichtigung im Rahmen des ESF Plus-Programms
,Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung‘?“

Agenda

- Kinderbeaufsichtigung & Qualität
- Methodisches Vorgehen
- Ergebnisse der Evaluation
- Zusammenfassung & Diskussion



Hogrebe, Nina & Jehles, Nora (2026): *Qualität in der Kinderbeaufsichtigung*. Themenpapier der programmbegleitenden Evaluation des ESF Plus-Programms „Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung“. BMBFSFJ.

Qualität der Kinderbeaufsichtigung

Qualität ist mehrdimensional



Strukturqualität

Unter welchen Bedingungen findet Betreuung statt?

- Gruppengröße
- Personalausstattung (z. B. Betreuung zu zweit)
- Räumlichkeiten und Ausstattung
- Rahmenbedingungen des Trägers



Professionalisierung & Kompetenz

Welche Voraussetzungen bringen die Betreuungspersonen mit?

- (Kindertagespflege-)Qualifikation
- Fort- und Weiterbildung (z. B. Online-Fortbildung)
- Berufserfahrung
- Motivation und pädagogische Haltung



Prozessqualität

Wie gestaltet sich die Betreuung konkret?

- Interaktionen zwischen Betreuungsperson und Kindern
- Gestaltung von Übergängen (z. B. Ankommen, Abholen)
- Aktivitäten und Anregungen (z. B. Spiel, Singen, Vorlesen)
- Sprachliche Anregung und wertschätzende Atmosphäre



Kooperation & Unterstützung

Welche Unterstützung steht im Alltag zur Verfügung?

- Fachliche Begleitung und Austauschformate
- Verbindliche Vertretungsregelungen
- Klare Ansprechpersonen im Träger
- Einbindung in kommunale Strukturen (z. B. Jugendamt, Kita, Kindertagespflege)



Kinderbeaufsichtigung ≠ Kindertagesbetreuung

Die Kinderbeaufsichtigung hat **keinen eigenständigen Bildungsauftrag**. Qualitätsmaßstäbe aus Kita und Kindertagespflege können deshalb nicht einfach übertragen werden – sie dienen als Orientierungsrahmen, aus dem passende Dimensionen ausgewählt werden.

Methodisches Vorgehen

Mehrperspektivischer Zugang zur Erfassung von Qualität in der Kinderbeaufsichtigung



Quantitative Befragung

206 Kinderbeaufsichtigungspersonen aus 68 Vorhaben / Integrationskursträgern

Strukturen, Qualifikation, Unterstützung und pädagogischer Alltag



Teilstandardisierte Beobachtungen

Beobachtung ausgewählter Qualitätsdimensionen auf orientiert an TAS-R (Tietze & Roßbach, 2015)

Angepasst an den Kontext der Kinderbeaufsichtigung



Fallstudien

Leitfadengestützte Interviews und Beobachtungen vor Ort

Strukturell sind viele Voraussetzungen günstig

4,5

Kinder im
Durchschnitt
pro Gruppe

59,7 %

haben bereits eine
KTP-Qualifizierung

74,2 %

haben eine klar
benannte
Ansprechperson

- 42,3 % der Kinderbeaufsichtigungspersonen arbeiten zu zweit – strukturell ähnlich zur Großtagespflege.
- Die Mehrheit hat die vorgesehene Online-Fortbildung abgeschlossen oder befindet sich darin.

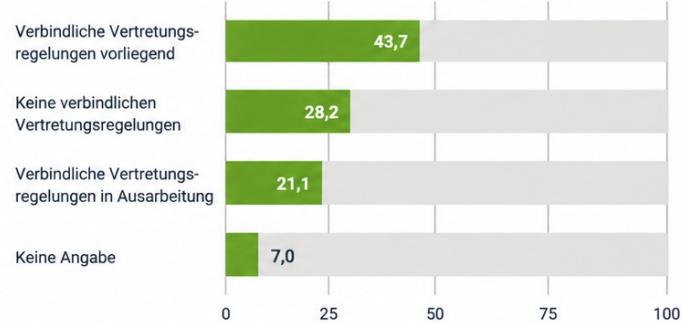
Unterstützung ist vorhanden – aber nicht abgesichert

Bieten die Träger eine fachliche Begleitung für Kinderbeaufsichtigungspersonen an?
(Angaben in Prozent)



Quelle: Befragung der Träger im Rahmen der Evaluation des ESF Plus-Programms
(n=71 Vorhaben)

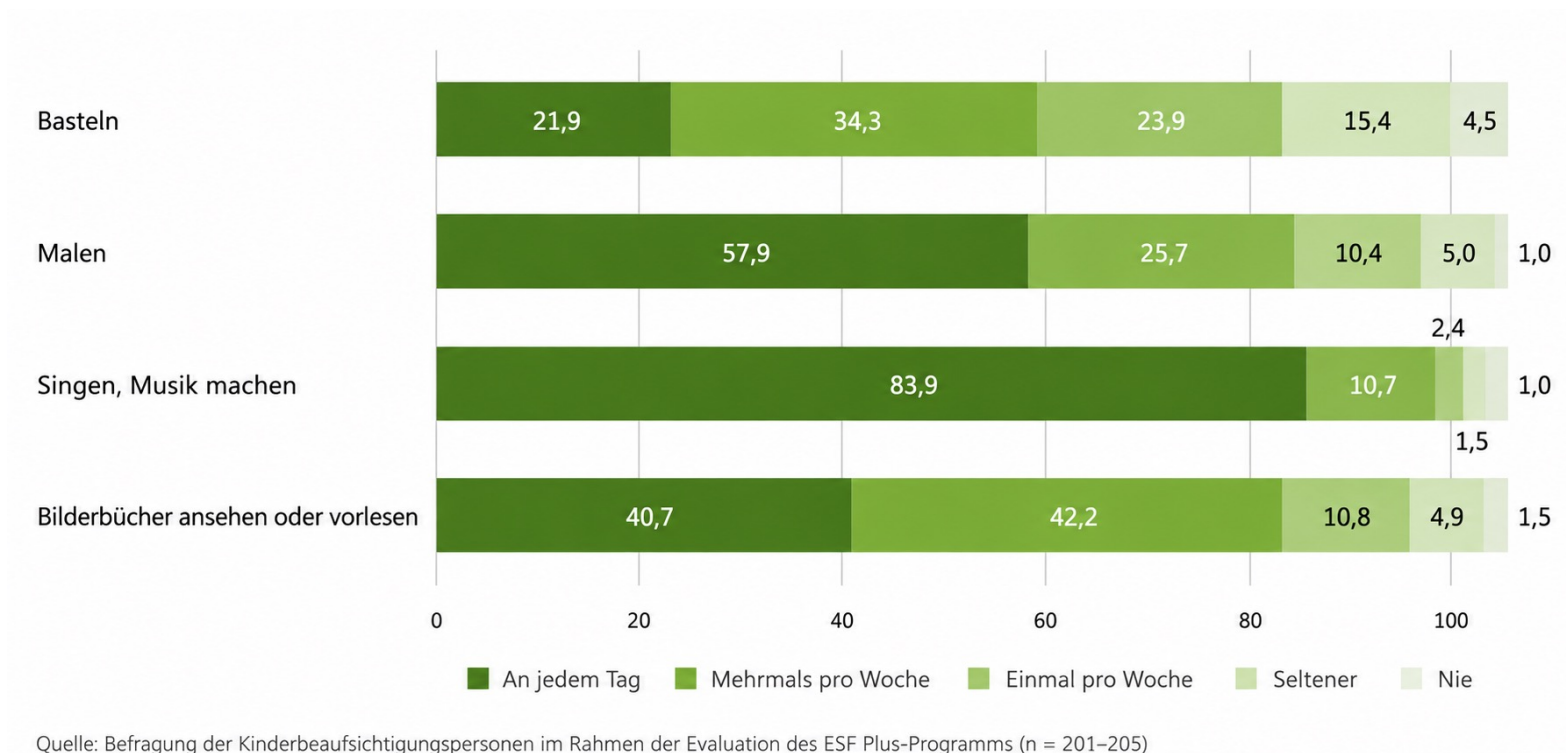
Verbreitung von verbindlichen Vertretungsregelungen für Kinderbeaufsichtigungspersonen bei Trägern
(Angaben in Prozent)



Quelle: Befragung der Kinderbeaufsichtigungspersonen im Rahmen der Evaluation des ESF Plus-Programms (n=202)

- Viele Träger schaffen zusätzliche Begleit- und Austauschformate.
- Diese Leistungen gehen über die Programmanforderungen hinaus.
- Es fehlen bislang verbindliche Standards sowie eine dauerhafte strukturelle und finanzielle Absicherung.

Was passiert im Beaufsichtigungsalltag?



Ergebnisse der Beobachtungen

Übergangssituationen

Begrüßung und Verabschiedung überwiegend in freundlicher, entspannter Atmosphäre; persönlicher und wertschätzender Austausch mit Kindern und Eltern.

Zuhören & Sprechen

Sprache wird in Pflege- und Spielsituationen integriert; Kommunikation orientiert sich an den Fähigkeiten der Kinder; vielfältige Möglichkeiten zur sprachlichen Beteiligung.

Aktivitäten

Bücher überwiegend gut zugänglich; anregende Angebote zu Musik und Bewegung. Zugleich Unterschiede zwischen den beobachteten Settings.

Interaktionen

Aufmerksamkeit, Interesse und verlässliche Präsenz; frühzeitiges Aufgreifen von Störungen; emotionale und praktische Unterstützung sowie aktive Begleitung von Spielprozessen.

Toleranz & Akzeptanz Verschiedenartigkeit

Deutliche Unterschiede zwischen den beobachteten Settings.

Insgesamt **mittleres bis hohes Qualitätsniveau** in zentralen Bereichen

Zusammenfassung & Diskussion

- Qualität der Kinderbeaufsichtigung in vielen Bereichen **mit der Kindertagespflege vergleichbar**
- Unterstützungsangebote gehen teilweise **über die Programmanforderungen hinaus**, sind aber **unterschiedlich ausgeprägt und nicht dauerhaft abgesichert**
- **Keine passgenauen Qualitätsinstrumente** für die Kinderbeaufsichtigung – bisher Rückgriff auf Maßstäbe der Kindertagespflege
- Perspektivisch braucht es **kontextsensible Qualitätsmaßstäbe**, die den Besonderheiten der Kinderbeaufsichtigung gerecht werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Nora Jehles, TU Dortmund
Prof. Dr. Nina Hoglebe, TU Dortmund